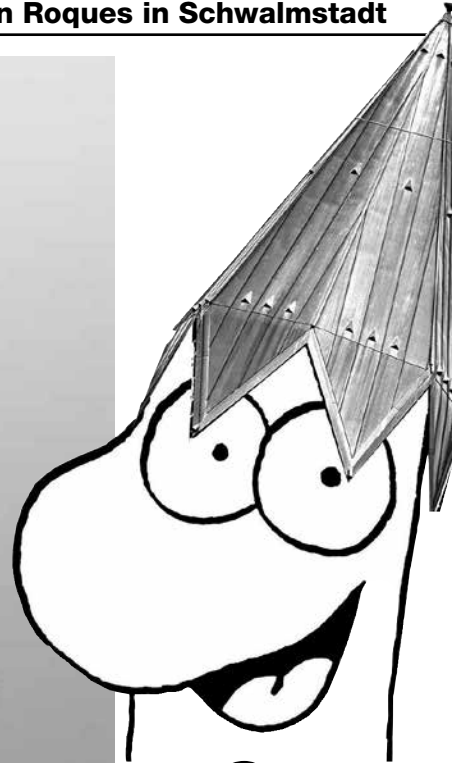
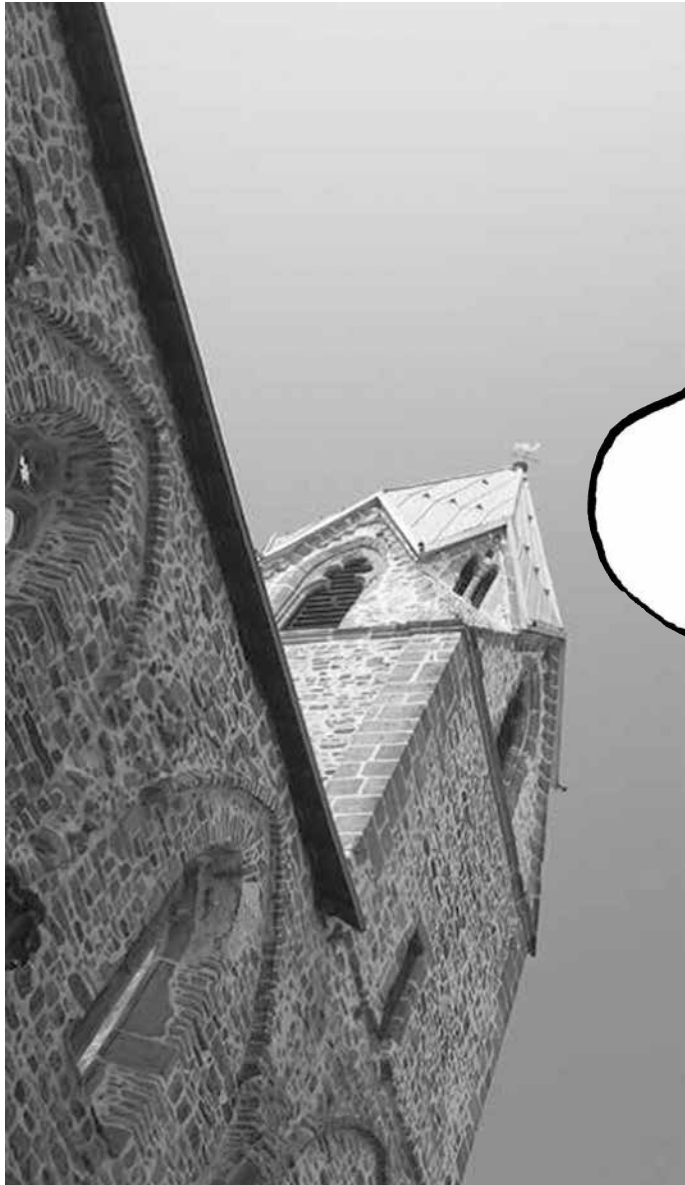


Nr. 1
Februar 2016
41. Jahrgang

Kirchenzeitung

der Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmsstadt



**750
Jahre
Toten-
kirche**

**So war das
Festjahr**

Foto + Grafik: Archiv

Thema: Festjahr Totenkirche S. 4–6

Musical der Kirchenmäuse..... S. 8

*Qualifizierung für ehrenamtliche
Hospizbegleiter/innen S. 12*

Inhalt

Nachgedacht	3
Thema: Rückblick auf das Festjahr 750 Jahre Totenkirche	4-6
Veranstaltungen/Treffs	7
Das ist passiert	8/9
Gottesdienste	10
Informationen	11/13
Einladungen	12
Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“ . .	14
Freude und Leid	14
ARCHE/Kinderkirche	15
Tag der offenen Tür Kindertagesstätte „Auf der Baus“ . . .	16
So können Sie uns erreichen	16

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt
Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt

Die „Kirchenzeitung“ erscheint zehnmal im Jahr
(Auflage: 4700 Hefte) und wird kostenlos an
alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt.
Über Beiträge freuen wir uns jederzeit. Die Re-
daktion behält sich allerdings Kürzungen vor.

Spenden zur Unterstützung sind willkommen unter
IBAN DE50 5205 3458 0000 0092 74

BIC HELADEF1SWA
(Stadtparkasse Schwalmstadt).

Redaktionskreis: Christiane Darmstadt, Hella
Helfert, Rosel Köhler, Ursula Mauch, Annerose
Schwalm, Anette Steuber, Birgit Süsser,
Ingrid Wachenfeld, Hartmut Wagner (ver-
antwortlich), Volker Wucherpfennig.

Druck Plag gGmbH, Sandweg 3,
34613 Schwalmstadt-Treysa

Liebe Leser,



kennen Sie die St. Martin Kirche in Treysa? Den meisten von Ihnen ist sie eher als Totenkirche bekannt. Bis ins 16. Jahrhundert war sie jedoch die St. Martin Stadtpfarrkirche in Treysa.

Im letzten Jahr haben wir mit vielen unterschiedlichen Veranstaltungen den 750. Geburtstag gefeiert. Mit unseren Fotos und Beiträgen können Sie noch einmal Rückschau halten.

Das alte Jahr ist mit einem bunten musikalischen Programm zu Ende gegangen, ebenso beginnt das neue Jahr. In der Vorschau geben wir Ihnen die Termine bekannt.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihre Christiane Darmstadt



Im Mittelpunkt des **Kirchbergfests in Ascherode** am 31. Januar (Gottesdienst um 16 Uhr, anschließend Fest unter dem Kirchberg) steht (neben den Kirchenmäusen) diesmal der neue Altar.

Lassen Sie sich einladen!

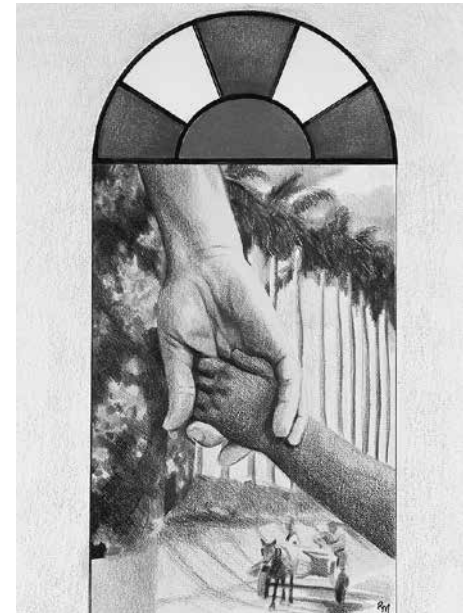


Gottesdienst zum Welt- gebetstag 2016

am Freitag, dem 4. März,

17 Uhr, in der Stadtkirche.

Liturgie aus Kuba: „Nehmt Kinder auf,
und ihr nehmt mich auf“.





Pfarrer
Hartmut Wagner

Gemäuer für Menschen

Man sollte viel in Menschen investieren und wenig in Gemäuer, das sagen manche Menschen zu den Kosten des Denkmalschutzes.

Die Totenkirche ist ein Beispiel dafür, dass sich das nicht gegenseitig ausschließt: Besonders im Festjahr 2015 hat sich immer neu gezeigt, dass die Totenkirche Menschen anzieht, Menschen hilft, den Blick nach oben zu richten, und immer wieder Menschen zueinander führt.

Offenbar brauchen Menschen nicht nur zum Wohnen Gemäuer, sondern auch, um den Blick für Gottes Welt frei zu bekommen. In der Nachkriegszeit wurden Kirchenbauten zunächst funktional und nüchtern gestaltet. In ihnen sollte man genauso gut Tischtennis spielen wie Gottesdienst feiern können.

Es hat sich gezeigt, dass das vielen zu wenig war. In vielen solcher

Gebäude sind inzwischen gestaltete Glasfenster, Malereien und Orgeln nachgerüstet worden, um sie zu erkennbaren Gotteshäusern zu machen, die Menschen zum Beten und zum Blick auf Gott anregen.

Die Totenkirche bleibt dabei etwas besonderes. Sie ist vielfältiger Veranstaltungsort, aber zu jeder Zeit offen für Besucher. Sie symbolisiert himmelsstrebend die Weite und Größe Gottes, aber sie grenzt niemanden ab und aus. Menschen, die sich hierher auf den Weg machen, können Nahrung für ihre Seele finden und die Gemeinschaft vieler anderer.

Der Martinstag, an dem Gruppen von Latenträgern aus allen Richtungen durch die Stadt auf das Gelände der Totenkirche strebten, war ein schönes Bild dafür.

Vor acht Jahrhunderten schon haben Menschen in Treysa sich angestrengt,

diesen Bau zu errichten – und seither haben immer neue Generationen mit und von diesem Gemäuer gelebt.

Ob unsere Bauten und unsere Anstrengungen so lange Früchte tragen werden?

Ihr Pfarrer

Hartmut Wagner

Thema: Rückblick auf das Festjahr 750 Jahre Totenkirche

Das Festjahr der Totenkirche hat zahlreiche Erinnerungen wachgerufen und neue Erlebnisse mit dem Gebäude entstehen lassen. Wir dokumentieren zwei Berichte, die aus früheren Jahren erzählen, und zeigen dazu Fotos aus dem Jubiläumsjahr. (5 Fotos: Ulrich Köster)

Der Buttermilchturm war nicht zerbombt

Im August 1945 war ich in einem Kriegsgefangenentransportzug, der deutsche Kriegsgefangene von Eutin (Holstein) in ein angebliches Entlassungslager nach Marburg bringen sollte (alle, die im Zug geblieben waren, wurden nach Frankreich ausgeliefert und haben die Heimat erst zwei Jahre später wieder gesehen).

Als der Zug in Zimmersrode zum Lokwechsel halten musste, nutzte ich

die Gelegenheit zur Flucht. Klammerte mich seitlich an die abfahrende Lok. Als ein Gegenzug ankam, sprang ich in ihren Führerstand.

Was erwartete mich nun in meiner Heimatstadt. War es in Treysa auch zu Kampfhandlungen gekommen? Ich war zwei Jahre nicht dort gewesen. Die schriftliche Verbindung war seit dem Frühjahr abgerissen.

Ich habe das zerbombte Berlin gesehen und miterlebt. All die Menschen in Erwartung des russischen Angriffs. An meiner Seite sind einige deutsche Soldaten gefallen.



... mit Bischof Martin Hein.



Weindorf-gottesdienst an der Martinskirche ...

Das ging mir noch einmal durch den Kopf, als die Lok aus der Hardt am Alten Bahnhof nach Treysa einfuhr.

Treysa war von schweren Kämpfen verschont geblieben, denn ich sah den unbe-

schädigten Buttermilchturm der Totenkirche.

Wie ging es weiter?

Die amerikanischen Besatzungstruppen beschlagnahmten alle gut erhaltenen Häuser. Die Bevölkerung rückte zusammen – was heute gern vergessen wird oder vergessen werden soll – und begann mit dem Aufbau der Bundesrepublik.

Es waren nämlich die Trümmerfrauen, die Millionen aus Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten deutschen Soldaten und die Millionen Heimatvertriebenen, die diesen Aufbau leisteten.

*Einer von der belogenen
und betrogenen Generation:
Georg Dippel*

Thema: Rückblick auf das Festjahr 750 Jahre Totenkirche

Erinnerungen an die Totenkirche

Es war in den Jahren 1951/1952. In Treysa waren nach dem Krieg viele Flüchtlings- und Vertriebenen-Familien gestrandet. Die Zahl der Schulkinder stieg merklich an, und die Klassenräume in den beiden Schulgebäuden hinter der Stadtkirche reichten nicht mehr aus.



Familiengottesdienst

Bis die neue Schule in der Pestalozzi-straße 1954 eingeweiht und bezogen werden konnte, mussten Notlösungen her. Viele Klassen hatten nachmittags Unterricht, so wurden die Kapazitäten verdoppelt. Und – man besann sich alter, leerstehender Schulräume hier und da.

Der Raum in der ehemaligen jüdischen Schule am Neuen Weg gegenüber der ehemaligen Synagoge wurde als Handarbeitsraum genutzt. Und – die

Stumpfschule am Mauerweg neben der Totenkirche mit seinen beiden Klassenräumen wurde reaktiviert.

Wir Kinder waren nicht unglücklich, man hatte hier einen herrlichen Schulhof und Abenteuerspielplatz für die Pausen. Kein Herr Unflath (der Hausmeister der Schulgebäude hinter der Stadtkirche hieß wirklich so) störte mit seiner Strenge. Frau Rampe, die oben in der Schule wohnte mit ihren hübschen Töchtern ließ uns gewähren. Sie war auch für das Glockenläuten der drei Glocken vom Buttermilchturm zuständig. Das geschah noch in Handarbeit. Fasziniert sahen wir zu, wenn die gute Frau ihr ganzes Körpergewicht an die dicken Tuae hängte und die Glocken in Bewegung brachte. Unsere Jungs halfen manches Mal. Zu dritt oder viert hängten sie sich an die Seile.

Aus heutiger Sicht als Mutter und Großmutter würde ich sagen, dieser „Schulhof“ ist zu gefährlich. Die Stadtmauer war sehr niedrig, es gab damals noch kein Geländer wie heute. Ganz leicht hätten die kleinen Grundschulkinder



Jubiläums-Spendenlauf unterhalb der Totenkirche

Foto: Joachim Bauer

darüber plumpsen können. Aber kein Elternteil beschwerte sich (wie es heute wohl wäre), sie waren wohl auch mit anderen Sorgen beschäftigt. Und – es ist auch nie etwas passiert, im Gegenteil. Die Jungs spielten auf dem Gelände Fußball.

Wenn der Ball über die Stadtmauer in die darunterliegenden Gemüsegärten mit Ziegen-, Schaf- und Hühnerställen flog, kletterten die Jungs hinterher und holten den Ball zurück. Heute unvorstellbar! Natürlich spielten wir auch in der Totenkirche.

Es gab Lieblingseckchen, wo man gerne rumstand. Nur um das „Gebeinhaus“ machten zumindest wir Mädchen einen großen Bogen. Es war mit einem Eisengitter verschlossen und man erahnte Gruseliges. Übrigens

Thema: Rückblick auf das Festjahr 750 Jahre Totenkirche

gestand vor Jahren ein Freund, dass die Lausejungen aus der Oberstadt außerhalb der Schulzeit auf die brüchigen Mauern der Ruine kletterten, die Bleiabdeckung abrissen, um sie dann beim Altmetallhändler Fritz Lipfert in der Steingasse (jetzt Haus Zahnarzt Dr. Jacobsen) gegen etwas Taschengeld einzutauschen.

Später wurden auf dem Schulhof Terrassen angelegt, um dem Publikum der Freilichtaufführungen vor der Kulisse der Ruine bessere Sicht zu gewähren. Einmal im Jahr fanden schon in den 50er Jahren im Hochsommer Aufführungen des Schauspieltheaters Marburg oder Gießen statt, organisiert von der „Kulturgemeinde Treysa“, die mehrere Hundert Mitglieder hatte.

Die einzige Überlebende aus der Zeit ist m.E. nur noch Elisabeth Kannapin. Sie wohnt noch in ihrem Haus in der Mainzer Gasse. Sie war damals un-



Historienspiel zum „Kirchweihfest“

sere Religionslehrerin, eine sehr junge, nette Frau. Leider musste sie dann pausieren, weil sie ein Kind erwartete. Im Sommer war es sehr heiß, zumal wir ja oft in der Mittagshitze in die Schule laufen mussten. Es war zu der Zeit noch nicht üblich, den Kindern die heutige übliche Trinkflasche mitzugeben. Da war ich gut dran, Bekannte und Verwandte meiner Familie, die am Schulweg wohnten, versorgten mich mal mit Milch oder mit Himbeersaft.

Später ging unser Jahrgang wieder in das graue Schulgebäude an der Totenkirche zurück. Schade! Ende 1953 fanden noch die Aufnahmeprüfungen (Ja, Prüfungen) für die neu gegründete Mittelschule statt, an die sich manche noch gut erinnern (positiv und negativ!).

So ist die Totenkirche für viele Schulkinder der frühen 50er Jahre ein guter, heimischer Ort gewesen. Die Stumpfschule wurde später abgerissen.

Der Parkplatz für einige Autos, der an der Stelle entstand, machte einen mit seinen grin-



Laternenfest am Martinstag (Foto: Detlef Schwierzeck)

gen Ausmaßen unsicher: Stand dort wirklich mal eine, wenn auch kleine, Schule?

Wenn ich heute an die Totenkirche denke, erinnere ich mich an viele kulturelle Veranstaltungen, die dort stattfanden und nicht zuletzt an die Gottesdienste um 23 Uhr an Heiligabend, die Weihnachten erst so richtig werden ließen, wenn man mit den mittlerweile schon großen Kindern daran teilnahm.

Danach traf man Freunde und Bekannte und konnte sich „Frohe Weihnachten“ wünschen. Jetzt im vorgerückten Alter denkt man gern daran zurück, man möchte so spät nicht mehr vor die Türe.

Herzlichen Glückwunsch, liebe vertraute Totenkirche mit Deinem Glockenklang zum 750. Geburtstag!

Elke Wolff

Veranstaltungen, Treffs

Frauenkreise



Frauenkreis Ascherode • Treysa

Mittwoch, 3., 10., 17. und 24.02., jeweils 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus Ascherode

Gundi Angres, Tel. 52 52
Hannelore Kürschner, Tel. 52 40
Elisabeth Schwalm, Tel. 31 23
Erika Wagner, Tel. 2 29 77

Frauenkreis Rommershausen/Dittershausen

Donnerstag, 11. und 25.02., jeweils 15 Uhr
 Treffen im Feuerwehrgerätehaus Dittershausen.

Gudrun George, Tel. 21288

Frauengruppe „Die Zweite Generation“

Mittwoch, 24.02., um 19.30 Uhr im Franz-von-Roques Haus mit Anette Heßler: Klangerlebnisse, Entspannungstraining. Kostenbeitrag 5,- €. Bitte mitbringen: dicke Gymnastikmatte oder Gartenstuhlaufgabe, große Wolldecke, kleines Kissen, Rolle

Bärbel Maier, Tel. 2 17 37
Inge Gläsel, Tel. 21838

Treffpunkte aktiv&kreativ

Computer-Anfängerkurs

Montags von Oktober bis März, 15.30 Uhr, Schwalmgymnasium, Ascheröder Str. 30, Computer-Elementarkenntnisse: Word, Grafik, Internet;

10 Plätze – Karl Theis, Tel. 2 13 78

Spielgruppe

Jeden 4. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte der Altenhilfe, Steingasse 48, Dierk Glitzenhirn, Tel. 9685692

Kirchenmusik



Kirchenchor Treysa

Montags, 18.15 Uhr, Franz-von-Roques-Haus.

Livia Mühling, Tel. 24632

Willi Schwalm, Tel. 21821

Kinderchor „Kirchenmäuse“ Treysa

Montags, 16 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Livia Mühling, Tel. 2 46 32

Posaunenchoranfängerunterricht

Dienstags, 17 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Philipp Gatzke, Tel. 05 61-70568898

Posaunenchor Franz von Roques

Dienstags, 19.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus

Susanna Svoboda, Tel. 0174-3241922

Kantorei Hephata

Montags, ab 16 Uhr Jungbläsergruppen

Montags, 17 Uhr Posaunenchor

Montags, 18.30 Uhr Handglockenchor

Dienstags, 19.30 Uhr Kantorei

Dorothea Grebe, Tel. 181315

Flötenunterricht für Groß und Klein

Donnerstags, 15 Uhr im Seniorenzentrum Haus Wagnergasse, Rosengasse 11.

Gitarrenunterricht

Donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Franz-von-Roques-Haus

Mathias Geb, Tel. 9110022

Spielgruppe Hospital

Donnerstags, 14 Uhr, Im Hospital 60, Reinhild Albers-Reile, Tel. 21527

Kaffeetreff

Mittwochs von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der Begegnungsstätte der Altenhilfe Treysa e.V., Steingasse 48. Doris Schäfer, Telefon 24768

Malkurs Hospital

Montags, Beginn: 14 Uhr, Im Hospital 60, Gisela Föll, Tel. 250173

Fitnessgruppe

Montags, 14.30 Uhr, **Staumauer Rückhaltebecken**
 Bernd Albrecht, Tel. 20208

Landeskirchliche Gemeinschaft



Treysa, Wiegelsweg 7/ Ecke Sandweg

Gottesdienst

Sonntags, 17.00 Uhr (1. So. mit Abendessen, 2. So. mit Abendmahl)

Gebetstreffen

Dienstags und mittwochs, 19.30 Uhr

Bibelgesprächskreis Treysa

Dienstags, 20.00 Uhr

Themen-Bibelabend

Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

Bibelnachmittag für Senioren

Jeden 3. Dienstag, 15.00 Uhr

Gemeindefrühstück

Jeden 2. Samstag im Monat, 9.30 Uhr

Gemischter Chor

Jeden 2. Montag, 19.30 Uhr

Weitere Veranstaltungen (z. B. Hauskreise, Kegeltreffen, Filmabend) **und Informationen:**

Prediger Bernd Romeik, Tel. 915788

Homepage: www.lkg-treysa.de

Gesprächskreise



Bibelgesprächskreis

Montags von 17 Uhr bis 18 Uhr im *Tagungsraum der WfM Hephata, Am Lindenplatz!*

Pfarrerin Tamara Morgenroth, Tel. 20120

Elterngruppe/Selbsthilfegruppe Sternenkinder

Kontaktkreis für Eltern, die ein Kind vor, bei oder kurz nach der Geburt verloren haben. 1. Montag im Monat um 20 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Alexandra Beuth, Tel. 0162 1559335

Doreen Horn, Henrike Tiefers
sternenkinder@kirche-fvr.de

Älter werden
in der
Stadt im Gespräch
bleiben

monatlich Freitag von 9-11 Uhr gemeinsam frühstücken
 am **11. Dezember 2015, 15. Januar** und **5. Februar 2016**, jeweils 9-11 Uhr

Melanie Nöll, Tel. 21884

Erzählcafé: am 28.01.2016 um 15 Uhr im Franz-von-Roques-Haus. Thema: Ehrenamt

Bettina Dönges, Tel. 22624



Entfesselte Sängerinnen und Sänger

Mehr als 300 Besucher bei Musical-Auftritten der Treysaer Kirchenmäuse

Die Kirchenmäuse, der Kinderchor der evangelischen Kirchengemeinde Franz von Roques in Schwalmstadt, führte am 17. und 18. Oktober im Gemeindehaus Franz-von-Roques das Paulus-Musical „Befreit ... von den Ketten gelöst“ auf. Mehr als 300 Mütter und Väter, Omas und Opas, Tanten und Onkels, Freunde und Nachbarn kamen, um die Aufführungen des Musicals von Matthias Fruth zu sehen.

Mäuse fiepen? Von wegen! Die Treysaer Kirchenmäuse, 20 Kinder im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren, beherrschen sowohl die leisen als auch die lauten Töne, die das Paulus-Musical brauchte. Die Kinder hatten unter Leitung von Livia

Mühling seit Februar 2015 für die beiden Auftritte geübt. Sie erzählten mit dem musikalischen Gleichnis von der Missionsreise von Paulus und Silas. Diese wollen den Menschen von Jesus erzählen. In Phillipi, einer römischen Kolonie in Mazedonien, sind sie jedoch keine gern gesehenen Gäste. Sie kommen ins Gefängnis, weil man ihnen vorwirft, die ganze Stadt in Aufruhr zu bringen. Bei einem Erdbeben können Paulus und Silas dann aber beweisen, dass sie wirklich von Gott

geschickt wurden.

Die Menschen erkennen ihren Irrtum und die Mission der beiden Männer an, am Ende wagen alle gemeinsam einen friedvollen Neuanfang. Das Musical dauerte eine Stunde, die aufgrund der Interpretation durch die Kinder, der Instrumental-Begleitung von Kajo Freischem am Klavier und Samuel Mühling am Cajón sowie einer professionellen Bühnentechnik wie im Flug verging. Die Zuschauer zollten den Akteuren dann auch mit minutenlangem Applaus Respekt.

Die Kirchenmäuse proben montags zwischen 16 und 17 Uhr und freuen sich immer über neue Mitglieder. Infos bei Livia Mühling unter: 06691 / 24632

Text und Foto:
Melanie Schmitt

Weihnachtslieder-Wunschkonzert voller Erfolg

Das Weihnachtslieder-Wunschkonzert am 1. Adventswochenende unter der Gestaltung des **Jubiläumsschors Dittershausen und dem Posaunenchor Franz von Roques** war ein gelungener musikalischer Auftritt.

Die Zuhörer wurden neben Pfarrer Glitzenhirn vor allem von den Jungbläsern Paul Engelbrecht, Ida Altmann, Inga Morgenroth und Lennart Zibuschka unter der Leitung von Martin Kaltschnee begrüßt. Zu Gehör gebracht wurden die Stücke Jingle Bells, In der Weihnachtsbäckerei und Morgen kommt der Weihnachtsmann.

Der Jubiläumsschor Dittershausen unter der Leitung von Rainer Eder beeindruckte sowohl im klassischen Bereich mit den Stücken Ave Maria und Singt dem Herrn ein neues Lied wie auch im weihnachtlichen Genre mit den Liedern Away in a manger, Als ich bei meinen Schafen wacht' und Dir kleines Bethlehem.



Das ist passiert

Der Posaunenchor Franz von Roques unter der Leitung von Susanne Svoboda trug unter anderem einfühlsam das Stück *What Child is this* vor und konnte vor allem auch von seiner musikalischen Variabilität überzeugen mit dem Potpourri von Christian Sprenger *Fröhliche Weihnacht überall* und dem mächtigen *Adeste Fideles* von John Francis Wade in einer Bearbeitung von Hans Zellner.

Der weitere Ablauf des Konzertes war geprägt von dem Wechsel konzertant vorgetragener Stücke und den Advents- und Weihnachtsliedern, die vom Posaunenchor begleitet von den



Zuhörern begeistert gesungen wurden.

Besinnlich unterbrochen wurde der Abend durch den Vortrag einer Weihnachtsgeschichte von Heinrich Heinmöller und dem solistischen

Auftritt Rainer Eders an der Orgel, der Sabine Körber an der Flöte begleitete.

Den Abschluss bildete das vom Jubiläumsschor vorgetragene Stück *Lobt Gott* mit Quartettbegleitung vom Posaunenchor Franz von Roques. Die Konzertbesucher honorierten den schönen Abend mit kräftigem Applaus.

Susanne Svoboda (Text und Fotos)

Der Kirchenchor in 2015

„Machet die Tore weit“, mit diesem sechsstimmigen Chorsatz von Andreas Hammerschmidt setzte der Kirchenchor der Franz von Roques-Gemeinde ein Achtungszeichen seines musikalischen Könnens, denn unter der Leitung von Livia Mühling reift er immer mehr zu einer festen Größe der Schwalmstädter Chormusik heran.

15 Auftritte in 2015 belegen die Beliebtheit des Chores. Hiervon ragen insbesondere das „Oratorium von der Heiligen Elisabeth“, vorgetragen

in der Heilig-Geist-Kirche Treysa, der Liederabend in Ziegenhain und das Singen im Fuldaer Dom heraus.

55 Sängerinnen und Sänger gehören dem Chor mittlerweile an.

Der Kirchenchor freut sich auf weitere Zugänge in 2016. Er ist nicht konfessionsgebunden.

Anmeldungen nehmen Willi Schwalm (06691/21821) und Livia Mühling (06691/24632) entgegen.

Karl Theis (Text und Foto)



Gottesdienste

Datum	Stadtkirche	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata
Sonntag 7. Februar	10.00 Uhr (von Busse)	13.00 Uhr (Glitzenhirn)	10.00 Uhr (Morgenroth)	10.00 Uhr (Glitzenhirn)	10.00 Uhr (Hestermann/Keller) Familiengottesdienst mit Abendmahl Anschl. Kirchencafé
Sonntag 14. Februar	10.00 Uhr (Morgenroth) Jubiläum des Bibel- gesprächskreises 18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst	10.00 Uhr (Schindelmann)	19.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Wagner)	10.00 Uhr (Dr. Sander-Gaiser)
Sonntag 21. Februar	10.00 Uhr (Schindelmann)	18.00 Uhr (Allendörfer- Hauptenthal)	10.00 Uhr (Wagner)	11.15 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (Hestermann) mit „Blackbox“
Sonntag 28. Februar	10.00 Uhr (Glitzenhirn)	10.00 Uhr (Morgenroth)	19.00 Uhr (Glitzenhirn)	17.00 Uhr (Morgenroth)	10.00 Uhr (Richter)
Sonntag 6. März	10.00 Uhr (Wagner) mit Konfirmanden aus Treysa und Ascherode	Einladung nach Treysa	10.00 Uhr (Schindelmann)	10.00 Uhr (von Busse)	10.00 Uhr (Garbitz) mit Abendmahl

Taufgottesdienste



Taufen sollen auch in Treysa in Zukunft vor allem im Hauptgottesdienst gefeiert werden.

Bitte melden Sie die Taufen rechtzeitig bei dem zuständigen Pfarrer / der zuständigen Pfarrerin an, damit die nötigen Vereinbarungen getroffen werden können.



Im Bus zur Stadtkirche!

Wer gehbehindert ist und auch nicht zur Stadtkirche fahren kann, kann einmal im Monat vom Kirchenbus abgeholt werden.

Wer interessiert daran ist, kann sich vorher im Gemeindebüro anmelden:

Telefon 1266 (Mo, Di, Do, Fr, jeweils von 8 bis 12 Uhr).

**Termine: Sonntag, 28. Februar und
Sonntag, 27. März (Ostersonntag)**

Die Schwälmer Tafel im Jahr 2015

In diesem Jahr stand die Tafel vor der Aufgabe, mehr Asylsuchende und Flüchtlinge aufzunehmen als in den vergangenen Jahren und dabei weiterhin eine möglichst gerechte Verteilung zu gewährleisten.

Die Mitarbeitenden sind bestrebt, viel Unterstützung zu gewähren, können aber manchmal nicht alle Anfragen kurzfristig bedienen. Flüchtlinge sollen nicht vorgezogen, aber auch nicht benachteiligt werden gegenüber anderen Menschen mit geringem Einkommen.

Dieses Gleichgewicht ist nicht immer leicht zu bewahren, wenn die Zahlen steigen. Aber die Gaben der Tafel bleiben für alle Bezieher eine zusätzliche Unterstützung, während die Grundversorgung nach den Sozialgesetzen eine Aufgabe des Staates ist, auf die es einen Anspruch gibt.

Die Tafel in Zahlen:

- 401 Personen, davon 279 Erwachsene und 122 Kinder und Jugendliche, nehmen derzeit das Angebot der Tafel wahr. Insgesamt sind ca. 25 % der Kunden Asylsuchende und Flüchtlinge.
- 46 Frauen und Männer arbeiten als Ehrenamtliche in der Tafel mit.



DIE TAFELN

Essen, wo es hingehört

- 21 Adressen werden regelmäßig angefahren um Lebensmittel abzuholen.
- Die meisten Tafelkunden kommen aus Schwalmstadt und Ortsteilen. Außerdem wohnen sie in Neukirchen, Schwarzenborn, Ottrau, Neuental, Gilserberg, Frielendorf, Schrecksbach und Willingshausen

Die Schwälmer Tafel beging im Mai ihr 10-jähriges Bestehen im Gemeindehaus in Ziegenhain. Nach einem Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores versammelten sich alle zum Mittagessen, zu Musik und Tanzbeiträgen.

Danke

„Danke“ sagen wir den unermüdlich Engagierten in der Schwälmer Ta-

fel, und „Danke“ sagen wir denen, die durch Geld- und Sachspenden dafür sorgen, dass diese segensreiche Arbeit getan werden kann. Die Tafelarbeit macht deutlich, dass benachteiligte Menschen in den Blick genommen werden. Nächstenliebe wird hier in die Tat umgesetzt.

„Danke“ sagt für den Vorstand des Diakonischen Werkes

Pfarrerin Margret Artzt



Am Dienstag- und Donnerstagsvormittag, manchmal auch an anderen Wochentagen, ist der Fahrdienst unterwegs. Hier bringen Hans Damm und Helmut Brauroth die Lebensmittel in den Tafelladen, wo sie von Margret Berg (verdeckt), Friedhilde Roth und Gerlinde Nill für die Ausgabe am Nachmittag vorbereitet werden.

Einladungen

„Veronika, der Lenz ist da!“

Unter diesem Motto begrüßen die Chöre der „Liedertafel“ und der Kirchengemeinde Franz von Roques den Frühling mit einem bunten Melodienreigen.

**Sonntag, 20. März, um 17 Uhr
in der Stadtkirche Treysa.**

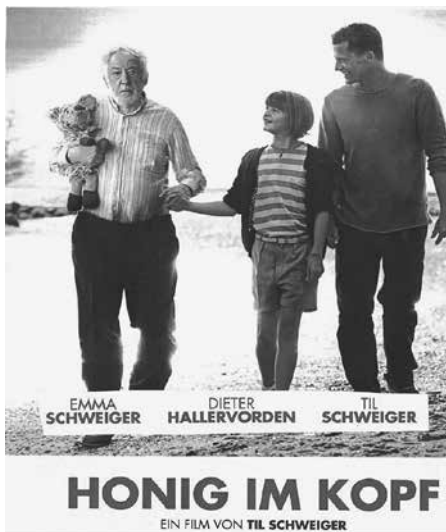
Männerchor (Leitung: Karl Josef Freischem), Damensingkreis (Leitung: Annemarie Ferstl) und Kirchenchor mit den „Kirchenmäusen“ (Leitung: Livia Mühling) bieten ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, bei dem auch das Publikum in den Gesang mit einstimmen kann.

Hephata – Musik zum Wochenschluss



Samstag, 20.2., 18.30 Uhr

(Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest).



Hospizgruppe Treysa

**lädt ein zum
öffentlichen
Filmabend
„Honig im Kopf“**

mit Vorgespräch zum Thema „Begleitung und Abschiednehmen bei Demenz“ am

**3. Februar 2016
im Burgtheater Treysa.**

**Einlass: 19 Uhr
Filmbeginn: 20 Uhr
Eintritt: 5,- €**

Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen

Das Grundanliegen der Hospizarbeit ist, Menschen in der letzten Phase ihres Lebens würdevoll und respektvoll zu begegnen: Wünsche, Nöte, Bedürfnisse achtsam aufzunehmen, Zeit zu schenken, damit der andere seinen Abschied gestalten kann.

Oft geht es darum, Vergangenes zu erinnern, zu würdigen und loszulassen. Über Fragen, die die Tiefe unseres Seins betreffen, nachdenken zu können und letzte Dinge zu regeln. Dafür und für die Unterstützung und Entlastung der Angehörigen beim Abschiednehmen sind die Hospizbegleiter/innen da.

Wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit als Hospizbegleiter/in haben, können Sie sich informieren am **11. Februar, 19.30 Uhr, Franz-von-Roques-Haus in Treysa.** Die Koordinatorin für ambulante Hospizarbeit im Kirchenkreis, Christine-Ann Raesch sowie Sandra und Christa Schmidt von der Hospizgruppe Treysa stellen die Hospizarbeit und den geplanten Qualifizierungskurs für Interessenten vor.

Kontakt: Christine-Ann Raesch (Koordinatorin für ambulante Hospizarbeit im Kirchenkreis Ziegenhain)
Tel. 017641882480
mail: christine.raesch@ekkw.de

Informationen



Die Altenhilfe lädt ein:

Märchen oder Wahrheit?

Am **17. Febr. 2016, um 14.30 Uhr** wird Renate Wagner vom Stadtgeschichtlichen Arbeitskreis über die Entstehungsgeschichte von Märchen hier aus der Schwalm berichten.

Wir laden ein zu einem märchenhaften Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in den Seniorentreff der Altenhilfe, Steingasse 48!

Doris Schäfer, Tel. 24768

Monatsspruch Februar:

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.

Markus 11,25

Ehrenamtliche(r) Austräger(in) für die Kirchenzeitung gesucht!

Bereich: Sandweg, Wiegelweg, Friedrich-Ebert-Straße einseitig ab Blumenhaus Dalchow bis Zwalmstraße, Baumbachstraße, Pestalozzistraße (85 Hefte)

Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro, Am Angel 15, Tel. 1266 (Mo, Di, Do, Fr 8-12 Uhr)



Schon gehört? Das war 2015 im Stadtgespräch

Im Jahr 2015 fand die Gesprächsrunde „Stadtgespräch“ elfmal statt.

20 bis 30 Personen trafen sich Freitagvormittag ab 9 Uhr um gemeinsam zu frühstücken und unter anderem zehn Kochtreffen zu verabreden.

Bei diesen Treffen wurden zu dritt bis zehnt saisonale Gerichte mit meist mehreren Gängen gekocht, die dann am schön gedeckten Tisch gemeinsam gegessen wurden. Das Osterbrunchbuffet und das Grillfest im Sommer waren die Höhepunkte.

Im Mai war Christel Östreich unser Gast und stellte die Arbeit im Martha-Mertz-Haus vor und beantwortete unsere Fragen. Das Stadtgespräch im Oktober fand in den neuen Räumen der Altenhilfe statt.

Die Aktivitäten im letzten Jahr waren sehr bunt gemischt. So kochte eine Gruppe das Mittagessen für das Sprengeltreffen der Küster und Küsterinnen im März, wir haben gemeinsam Ostereier gefärbt, eine Gruppe töpferte mit Frau Dörrbecker in ihrer Werkstatt.

Im Juni kochte eine Gruppe zum zweiten Mal für die Tschernobyl-Kinder und deren Betreuer.

Anfang Juli fuhren wir zu siebt zum Deutschen Seniorentag nach Frankfurt und zwei Tage später machte sich eine weitere Gruppe auf zu einem Ausflug zum Kloster Haina. Frau Haab und Herr Spielmann organisierten eine Führung durch das Kloster, die Möglichkeit zum Besuch der Tischbein-Ausstellung und eines Orgelkonzerts in der Klosterkirche nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken im Klosterhof.

Die in der Kirchenzeitung beworbene Apfel-Aktion war ein großer Erfolg. Wir besuchten Menschen in Treysa und Ascherode. Gemeinsam schüttelten und lasen wir ca. 1,5 Tonnen Äpfel, die wir im Oktober in Gudensberg gekeltert haben. Das ergab über 800 Liter Saft.

Im Oktober wurden Herbstkränze und im November Adventskränze mit Frau Heddergott gebunden und dekoriert und im Dezember traf man sich zum Plätzchenbacken und Basteln.

Wer jetzt Lust bekommt, auch mit anderen zusammen zu frühstücken und gemeinsam Ideen zu verwirklichen, ist herzlich eingeladen am 5. Februar dabei zu sein.

Melanie Nöll



Ein besonderer Laternenumzug

Anlässlich des 750. Geburtstags der Totenkirche wurde für den Martinstag ein Laternenumzug aller Kindertagesstätten sowie der Grundschule in Treysa angeregt. In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde sollten die Wege sternförmig zur Totenkirche führen.

Die Treffpunkte der einzelnen Gruppen waren in Treysa verteilt. So trafen sich die Teilnehmer der Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“ an der Arche, andere starteten z. B. am Hospital, von der Lehmenkaute, vom REWE-Markt oder vom Schulhof.

Um 17.30 Uhr liefen wir also sternförmig zur Totenkirche, die auch Martinskirche genannt wird. Dort angekommen begrüßte uns Dettlef Schwierzeck, Stadtrat der Stadt Schwalmstadt.

Auch Frau Morgenroth hieß alle Besucher herzlich willkommen und begann mit einer Martinsandacht, die vom Kindergottesdienst sowie den Jungbläsern mitgestaltet wurde. Nach der Andacht standen Punsch und Martinswecken zum Verzehr bereit.

So neigte sich ein außergewöhnlich großes Laternenfest dem Ende zu.

*Angelika Becker, Erzieherin
(Foto: Dettlef Schwierzeck)*

FREUDE UND LEID IN DEN GEMEINDEN

Taufen



Treysa: Moritz Rühl, Ida Maria Zwinger, Jonas Henry Wendel

Ascherode: Mia Hainmüller, Amelie Hainmüller (Ziegenhain), Lea Knauff

Beerdigungen



Treysa: Roman Maier, 88 Jahre, Ernst Jungermann, 86 Jahre, Martha Zegowitz geb. Wagner, 102 Jahre (Dittershausen), Dr. Thomas Wegener, 69 Jahre (Neukirchen), Günter Adomat, 82 Jahre, Hans Werner Albert, 84 Jahre, Klaus Lauritzen, 84 Jahre, Sophie Plag geb. Becker, 95 Jahre (Eppstein), Gudrun Vormwald geb. Rahnenführer, 78 Jahre, Erna Hauptstein, 101 Jahre

Ascherode: Ernst Rinner, 82 Jahre, Irene Walther geb. Kreußlich, 48 Jahre, Dieter Köhler, 73 Jahre, Erna Pfalzgraf geb. Ochsner, 89 Jahre, Helmut Ede Friedrich, 66 Jahre

Dittershausen: Hannelore George geb. Bergunde, 77 Jahre

Junge Gemeinde
für alle Jugendlichen
nach der Konfirmation –
jeden Dienstag
18.30–20.30 Uhr in der Arche!

ARCHE

Nächster Termin „Waldbären“:
Samstag, 6. Februar, 13.30 Uhr

Jungenjungschar „die Bären“
für alle Jungen
von 9 bis 12 Jahren,
mittwochs von 16.15–17.45 Uhr

Kindertreff für Mädchen & Jungs
von 6 bis 8 Jahren, jed. Donnerstag
von 16.30–18.00 Uhr

Mädchentreff
Montag von 16 – 17.30 Uhr
für alle Mädchen von 9 bis 12 Jahren



Noch Fragen?

Sven Wagner
Tel. 21350
arche@kirche-fvr.de



**Kirche mit
Kindern
in unserer
Gemeinde**

Liebe Kinder,
wir laden Euch alle herzlich ein:
13. Februar, 10–12.30 Uhr Kin-
dergottesdienst im Franz-von-Ro-
ques-Haus in Treysa. Thema: „Welt-
gebetstag - Begegnung mit Kuba“.
In Hephata findet der Kindergot-
tesdienst parallel zum Hauptgot-
tesdienst um 10 Uhr im Kirchsaal
statt. Termine: 14., 28. Februar und
6. März.



**Gottesdienste mit besonderer Fürbitte
für die Menschen in Syrien wieder am
Sonntag, dem 21. Februar.**

Terminübersicht Februar

Mittwoch, 3.02.	Filmabend der Hospizgruppe	S. 12
Samstag, 6.02.	Tag der offenen Tür in der Kita „Auf der Baus“	S. 16
Donnerstag, 11.02.	Informationsabend Qualifizierungskurs HospizhelferIn	S. 12
Mittwoch, 17.02.	„Märchenhafter“ Nachmittag	S. 13
Sonntag, 21.02.	Gottesdienst am Syriensonntag	S. 15



(Foto: Sandra Rose)

Tag der offenen Tür

in der neu renovierten
Evangelischen Kindertagesstätte „Auf der Baus“
am Samstag, den 6. Februar.

Von 10 – 13 Uhr öffnen wir unsere Türen für alle, die neugierig sind.

Nachdem ein dreiviertel Jahr gebaut wurde,
 ist unsere Kindertagesstätte seit dem 11. Januar wieder mit
 Leben erfüllt.

Wer sich überzeugen möchte, wie schön alles geworden ist,
 darf gucken kommen.

Wir freuen uns über viele Besucher!

**So können Sie
 uns erreichen:** 

Gemeindebüro Am Angel 15

Sekretärin Rosel Köhler. Bürozeit:
 Mo – Di u. Do – Fr von 8 – 12 Uhr.
 ☎ 1266.
 e-mail: gemeindebuero.treysa@ekkw.de
 homepage: www.kirche-fvr.de

Pfarramt 1 (Treysa Süd)

Pfarrer Dierk Glitzenhain,
 Elisabeth-Seitz-Str. 10, ☎ 9685692
 Mobil 0176-10399676

**Pfarramt 2 (Treysa Mitte/West
 und Frankenhain)**

Pfarrer Dieter Schindelmann,
 Am Angel 17, ☎ 1385

**Pfarramt 3 (Treysa Nord,
 Rommershausen und Dittershausen)**

Pfarrer Tamara Morgenroth,
 Marburger Straße 12, ☎ 20120

**Pfarramt 4 (Treysa Ost und Süd-Ost
 und Ascherode)**

Pfarrer Hartmut Wagner,
 Frankenhainer Weg 26, ☎ 927147

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Wolfgang Plag, Kreuterstraße 1
Ev. Gemeindehaus Franz von Roques
 Hausmeisterin Melanie Nöll,
 Töpferweg 19, ☎ 21884

„Arche“ Ascheröder Straße 21

Sven Wagner, ☎ 21350
arche@kirche-fvr.de

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“

Leiterin: Mechthild Suchanek,
 Marburger Straße 14, ☎ 20394
kita@kirche-fvr.de

Küster der Stadtkirche

Ulrich Köster, ☎ 25315
 Anette Heßler, ☎ 9276745

Altenhilfe Treysa e.V., Steingasse 48

Mitarbeiterin Hella Formoli; Bürozeit:
 Mo – Fr von 8 – 9 Uhr, ☎ 22888

Hospizgruppe Treysa

Koordinatorin: Christine-Ann Raesch,
 ☎ 9210272 und 0176-41882480

Redaktionschluss für die
 März-Ausgabe:
 10. Februar